

Wiesbadener Tagblatt.

No. 41. Samstag den 17. Februar 1855.

Bekanntmachung.

Montag den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr werden im Domanialwald-district Grub, Oberförsterei Platte, 175 gemischte Wellen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855.

Herzogl. Receptur.

668

Schenck.

Bekanntmachung.

Montag den 19. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr soll die Beifuhr des benötigten Brandholzes für die hiesigen Militär-Gebäude pro 1855 einer öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausbezogen werden.

Lusttragende hierzu sind in das Zimmer No. 4 der Infanterie-Kaserne, woselbst die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen, hiermit zur Concurrenz eingeladen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855.

345

Herzogliche Kaserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Hauptmann Quint dahier die nachverzeichneten Grundstücke im Rathhause hieselbst mit obervormundschäftlichem Consense versteigern, nämlich:

Stad.-No. Rh. Sch.

Beschreibung der Grundstücke.

- 1) 6358 38 23 Acker an der dritten Remise zwischen Friedrich Cron Erben und Hauptmann Quint.
- 2) 6359 95 66 Acker unter der krummen Gewann zwischen Georg Friedrich Cron Erben und Georg David Schmidt.
- 3) 6360 73 65 Acker zwischen der Neu- und Steinhöhle neben C. Christmann und Albrecht Göz.
- 4) 6361 55 52 Acker auf der breiten Salz neben C. Christmann und W. Scheffel.
- 5) 6362 62 14 Acker vor der Schiersteiner Lache zwischen Wilhelm Scheffel und Daniel Göttel Wittwe.
- 6) 6363 68 6 Acker in der Schiersteiner Lache neben C. Christmann und Hauptmann Quint.
- 7) 6364 49 73 Acker in der Schiersteiner Lache zwischen Posthalter Schlichter und Hauptmann Quint.
- 8) 6365 46 43 Acker vor der dritten Remise zwischen Hauptmann Quint und Daniel Christian Kraft.

Wiesbaden, den 18. Januar 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt,

325

Goulin.

Bekanntmachung.

Den Ankauf von Pferden für die Kriegsbereitschaft des
Herzoglichen Militärs betr.

Mit Beziehung auf die bereits früher ergangene Bekanntmachung wird hiermit zufolge Rescripts Herzogl. Verwaltungsamtes vom 12. l. M. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nicht 50, sondern 200 Pferde für die Kriegsbereitschaft des Herzoglichen Militärs angekauft werden sollen und die Pferdebesitzer ihre Pferde daher an den bereits bestimmten Stationsorten und Tagen der Commission zur Musterung vorzuführen haben.

Die Stationsorte sind folgende:

Kirberg	am 17. Februar d. J.
Hadamar	" 19. " " "
Weilburg	" 21. " " "
Idstein	" 23. " " "
Höchst	" 26. " " "

Der Bürgermeister.
Fischer.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855.

Bekanntmachung.

Der Transport der Leichen aus hiesiger Stadt zur Bestattung auf dem christlichen Todtenhofe, soll eines eingelegten Abgebots halber,

Mittwoch den 21. Februar Vormittags 11 Uhr

in hiesigem Rathhaussaale nochmals öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1855.

Der Bürgermeister
Fischer.

Die hiesigen Einwohner werden dringend und höflichst gebeten, **Anfragen um Arbeiter**, welcher Art sie auch sein mögen, an unser Bureau im Schützenhof gelangen zu lassen, da wir mit Anfragen in dieser traurigen und verdienstlosen Jahreszeit wahrhaft beunruhigt werden.

Der Vorstand des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
v. Köppler.

423

Es sind dem unterzeichneten Vorstand von einer hiesigen Dame W. zur Vertheilung an Bedürftige sechs Paar neue Strümpfe übersandt worden, was wir mit dem innigsten Danke hiermit bescheinigen.

Der Vorstand des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
v. Köppler.

423

Das Leinenwaaren-Engros-lager

der Leinwand-Fabrik von **Ferd. Eulenstein** 5176
befindet sich große Sandgasse No. 25 in Frankfurt a. M.
Angefertigte **Fruchtsäcke** sind vorrätzig u. **Packtuch** für Reiblummen.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer behufs ihrer Entbindung eine freundliche und bequeme Aufnahme und können der größten Verschwiegenheit, sowie sorgfältigster Pflege gewiß sein. **Elise Neubert** l. prakt. Hebamme, Gräberstraße Lit. B. No. 46 in Mainz. 596

Süße, vollsaftige **Orangen** per Stück 4, 5 und 6 kr. bei

635

Chr. Ritzel Willwee.

Bekanntmachung.

Verschiedenen Anfragen zu begegnen, machen wir die ergebene Anzeige, daß die **Allgemeine Versteigerung** in den ersten Tagen kommenden Monats April stattfinden wird, und die Sammlung der Gegenstände mit dem 15. März beginnt.

Zu dieser Versteigerung können gegeben werden: alle Arten Mobilien, Betten, Weißzeug, Haus- und Küchengeräthe, Bücher und Kunstgegenstände, Juwelen, Gold- und Silbersachen, auch andere Waaren.

Die zur Versteigerung übergebenen Gegenstände müssen in einem reinen, wesentlich unbeschädigten und überhaupt noch brauchbaren Zustande sein; die näheren Bedingungen werden auf unserem Bureau unentgeltlich abgegeben.

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße 13 in Wiesbaden.

227

Café Neuf in Mainz.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten der Fastnachtstage beehre ich mich, den geehrten Wiesbadenern mein Local in empfehlende Erinnerung zu bringen.

R. Ballus. 650

Täglich frische **Berliner Pfannenkuchen** bei
H. Wenz, Conditior. 127

Unterzeichneter wohnt von heute an Langgasse No. 38 bei Herrn Eise-
sieder Boths. **Georg Wolff,**
Commissionär. 669

Bei **Peter Seiler** ist Weizen- und Gerstenstroh, Grummet und
Dickwurz zu verkaufen. 670

Frische Austern bei **C. Acker.** 4969

Catharinenpflaumen,
Türkische Zwetschen,
süße Bamberger Zwetschen bei **A. Quersfeld,** Langgasse. 673

Langgasse No. 38 ist ein **Klavier** von Mahagoniholz, ein **Glaserker,**
ein großer **Tisch** mit Schublade, eine ovale **Tischmarmorplatte** und
Stühle billig zu verkaufen. Das Nähere im vierten Stock daselbst. 651

3 Jaloufie-Läden, 3' 2" hoch 2' 1" breit, zu verkaufen Stein-
gasse No. 23. 594

Ein noch wenig gebrauchter kupferner **Waschkessel** ist billig zu ver-
kaufen Sonnenbergethor No. 6 im dritten Stock. 671

Eine **Kommode** mit Pult und Glasauflage, eine starke **Kiste,** eine
zweischläfige lackirte **Bettstelle** sind wegen Mangel an Raum billig zu
verkaufen Oberwebergasse No. 22 im dritten Stock. 672

Frankfurter Bratwurst bei **A. Quersfeld,** Langgasse. 673

Antwort auf Anfragen!

Den an dem neuen Sparvereine Betheiligten diene zur Nachricht, daß alle anzukaufenden Staats-Anlehens-Loose bei der hiesigen Landesbank deponirt werden.

678



Sonntag den 18. Februar

findet in der

Schönen Aussicht

an der Dogheimer Chaussee

wohlbesetzte Tanz-Musik

und

Fastnacht-Dienstag den 20. Februar

Nachmittags

Musik mit Gesang

und Abends

Tanz-Musik

mit und ohne Masken

statt, wozu ergebenst einladet

679

Chr. Scherer.

Nerothal.

Sonntag den 18. Februar findet wohlbesetzte Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

G. Gabn. 680

Sonntag den 18. Februar

Tanz-Repetitions-Stunde.

Die Herren, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich bis Morgen Mittag 4 Uhr bei mir anzumelden.

L. Moseler Strauß,

408

Tanzlehrer

Ich mache hiermit meinen Mitbürgern bekannt, daß ich nicht meine Concession als Kaminfegermeister aufgegeben habe, sondern für die neuesten gesetzten Preise, Schornsteine für 3 und russische Kamine für 4 fr., nicht reinigen kann.

W. Jersabeck,

Kaminfegermeister.

681

Sonntag den 18. Februar findet bei Unterzeichnetem **Flügel-Musik**
 statt, wobei guter kalter und warmer Aepfelwein verabreicht wird.
 Bierstadt, den 16. Februar 1855. **Philipp Nieser,**
 682 im Bären.

Quartett-Berein. Heute Abend präcis 8 Uhr Probe. 192

Ein starkes tannenes **Waschbüttchen** mit 2 eisernen Reisen, noch wenig gebraucht, beiläufig 2 Last Wasche haltend, ist abhanden gekommen. Wer darüber nähere Auskunft zu ertheilen weiß, erhält eine Belohnung von 1 fl. Kirchhofsgasse No. 61. 683

Gestern Mittag blieb am Uhrthurm eine **Schultasche** stehen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 684

Gesuche.

Eine gesunde junge **Schenkamme** sucht einen Schenkdienst und kann gleich eintreten; das Nähere in der Expedition d. Bl. 685

Es wird eine Person von gesetztem Alter, welche gewöhnlich kochen kann und in den meisten häuslichen Arbeiten erfahren ist, gesucht. Das Nähere darüber Burgstraße No. 14 gleicher Erde. 551

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

400 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **A. Kohlhaas.** 5634

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Estomihi. 670

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Predigt Nachmittags: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

Sonntag den 18. Februar.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Amt und Predigt $\frac{3}{4}$ 10 "

3te h. Messe $\frac{1}{2}$ 12 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Donnerstag um 8 Uhr

Engelamt; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Aschermittwoch Morgen um 8 Uhr Eröffnung der h. Fastenzeit mit Amt, Weihe und Austheilung der Asche; Abends $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 18. Februar Vormittags 10 Uhr im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe. 180

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 40.)

Unser nächster Haltpunkt war Bostiza auf der gegenüberliegenden Landseite des Meerbusens von Korinth, auf der Halbinsel Morea gelegen. Das Städtchen sitzt hoch auf einer steilen Klippe, durch welche eine merkwürdige natürliche Oeffnung einen tunnelartigen Gang nach dem Meere hin gewährt. Es liegt auf der Stelle des alten Megium, bietet aber gar keine sehenswerthen Alterthümer mehr. Auf der Weiterfahrt von Bostiza aus hatten wir bei herrlichem Sonnenuntergang und einem sternhellen Abend die Aussicht auf die Gebirge von Phocis und Böotien, und erblickten unter den ersteren, in großer Ferne, die klassische Epize des Parnass, den man unter seinen schneegekrönten Brüdern leicht unterscheiden kann.

Der Vordertheil des Verdecks war mit Griechen bedeckt, die sich mit Einbruch der Nacht im Kreise zusammenschaarten und, während ihre weißen Gewänder und Fustanellen im Mondlicht glänzten, einen wilden, fremdartigen Gesang anstimmten, welchen einzelne Stimmen leiteten und die anderen im Chore begleiteten. Die Scene war interessant, die Musik höchst merkwürdig; da aber alle Griechen entseztlich monoton und durch die Nase singen, so ward dieses Concert endlich unerträglich langweilig. Es hatte jedoch die gute Wirkung, ein Gegenconcert vom Stern des Schiffes aus hervorzurufen, welches die Sänger einer Operntuppe von Athen aufführten, welche so eben auf der Heimreise aus Italien begriffen waren, und deren volle, klangreiche Stimmen in der Stille dieser sternklaren Nacht einen herrlichen Eindruck machten.

Bald nach dem Einbruch der Nacht ankerten wir vor Putraki, im Schooße des Meerbusens. Am andern Morgen vermochten wir sogleich die „thurmgekrönte Akropolis“ zu erkennen, welche vor uns lag, denn das majestätische Akro-Korinth bietet solch' hervorragende Züge, daß es von allen Malern und Reisebeschreibern mit ungemeiner Treue geschildert worden und daher fast allgemein schon aus derartigen Abbildungen bekannt ist. Wir lernten hier zum ersten Male griechische Pferde kennen, und ein Galopp von einer Stunde brachte uns von Putraki aus zu dem armseligen Dorfe, welches heutzutage den Namen der einst üppigsten und reichsten Stadt des alten Griechenlands führt und seine Stelle einnimmt. Die Pferde, welche man für uns an den Strand hinuntergebracht hatte, bestanden in einem halben Duzend wild aussehender, kleiner Thiere, und dasjenige, welches ich bestieg, flößte mir mancherlei Besorgnisse wegen des Ausgangs unserer Expedition ein. Das Pferd war noch jung, an keine große Last gewöhnt, statt eines Zaums hatte es einen Strick und auf seinem Rücken lag ein griechischer Sattel, d. h. ein Gerüste von bloßem Holz, welches dem mageren Thiere das Ansehen ließ, als trüge es seine Rippen außerhalb der Haut. Von dem Feuer und Temperament meines Pferdes hatte ich gar keine Ahnung; denn kaum saßen wir im Sattel, so sagten unsere Pferde im Galopp davon, der Halfter schlüpfte dem meinigen vom Kopfe herab und so sauste es ohne Zügel über die Ebene dahin. Unser Ritt ward ein förmliches Wettrennen, und für unsere, von der Einsperrung auf dem

Schiffe steifen Glieder war die wilde Jagd eine kleine Erholung, wiewohl nicht ohne Unbehaglichkeiten. Ohne andern Führer als die vor uns liegende Akropolis ritten wir in sausendem Galopp über die mit Gebüsch und großen Steinen bedeckte Ebene hin, welchen unsere Pferde mit wunderbarer Gewandtheit auszuweichen wußten. Zwei Griechen, denen wir unterwegs begegneten und die den Zweck unseres Rittes errathen, zeigten uns mit ihren langen Flinten den Weg, den wir einschlagen mußten, und bedeuerten uns, daß wir auf falscher Fährte seyen. Allein die Pferde brachten uns auf ihrem eigenen Wege und nach ihrem Gutdünken nach Korinth, und setzten mit flüchtigem Huf über alle Hindernisse, welche uns auf unserem Wege begegneten. Römer, Venezianer und Türken haben es zu verschiedenen Zeiten unternommen, Korinth wieder aus seinen Trümmern aufzurichten, allein die papstliche Stadt scheint nun einmal unvermeidlichem und gänzlichem Untergang geweiht zu seyn. Alarichs Wuth zerstörte, was Cäsar wieder hergestellt hatte, und die Moscheen und Brunnen der mohammedanischen Stadt sind so vollständig wieder zerstört, als ihre früheren Herrlichkeiten. Heutzutage zeigen die wenigen, zwischen Haufen von Schutt und Trümmern zerstreut liegenden Häuser mit ihrem schmutzigen Aeußern gleichsam nur zum Spott die Stelle an, wo einst eine der reichsten, glänzendsten, üppigsten Städte gestanden. (Joris. folgt.)

Zweifelhafte Charade.

Wenn's Erse mir — Du hast ein Bild
Des regen, wirren Lebens,
Und ländlich stille Einsamkeit,
Die suchst Du hier vergebens.

Das Zweite find'st Du ohne Müh',
Wenn Du der Freiheit holdest;
Dem Landmann ist's sein Pflögelind,
Er steht in seinem Solde.

Das Ganze nennt ein Kunsttalent,
Beliebt bei Heldensohnen —
Und wer mir diesen Helden nennt,
Der nennt ein Kind des Schönen.

Auflösung des Räthfels in No. 35.

Eisleben.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 17. Februar: Norma. Große Oper in 2 Akten. Musik von Bellini.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Morgen Sonntag den 18. Februar: Der Fechter von Ravenna. Trauerspiel in 5 Akten.

Wiesbaden, 16. Februar. Bei der gestern in Darmstadt stattgehabten Ziehung der Großh. Hoff. 25 fl. Loose fielen auf nachfolgende Nummern die beigefügten Hauptpreise: No. 50668 fl. 15000; No. 74500 fl. 3000; No. 33943 fl. 2000; No. 61212 fl. 1000.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.